

# Der Geist als Widersacher der Seele

## Ein Versuch

Der bewußt provozierende Buchtitel von Ludwig Klages weist einen starken Antagonismus auf. „Geist“ gegen „Seele“, das läßt auf ein ausgeprägt dualistisches Denken schließen.

Geist und Seele als Gegensätze existieren natürlich schon lange vor Klages. Das liegt in der menschlichen Natur begründet. Das Thema ist äusserst diffizil und vielschichtig, vor allem wegen der Ambivalenzen, die zu den beiden Begriffen gehören, die sich teilweise sogar überschneiden.

Was ist zu verstehen unter „Geist“, was unter „Seele“? Zum ersten fällt mir spontan ein „guter Geist“ – „böser Geist“, natürlich „Heiliger Geist“, „Ungeist“, „Schöngeist“, „geistiges Eigentum“, „hochgeistig“ – darin schwingt ironisch schon der Gegensatz „mindergeistig“ mit. Da kommt der Gedanke zu „hoch“ oder „verstiegen“ auf, zu „abstrakt“, „unverständlich“, „einseitig“, „abgehoben“ von der Wirklichkeit usw.

„Geist hat im allgemeinen mit Verstand, mit „Denken“ zu tun, mit „Gedankengebäuden“, „Denkmodellen“, mit Überzeugungen und Ideologien, auch solchen die rettungslos festgefahren sind.

Da gibt es eine „Gerichtetheit“, eine Tendenz, einen Willen zur Machtausübung (jeglicher Art, sei sie ideologisch, sei sie körperlich, militärisch, wirtschaftlich etc. etc. )

Um nun zu werten, ob ein Geist“ „gut“ oder „böse“ ist braucht es einer allgemeinen moralischen, ethischen, übergeordneten Instanz, an der gemessen wird. Ich wähle dafür den Begriff des „Humanen“,

der „Humanität“ (aus solchem Denken entsprungen u.a. Organisationen wie „Das ROTE KREUZ“ und internationale humanitäre Einrichtungen verschiedenster Provenienz)

Der „Gute Geist“ ist hilfreich, beschützend, er will das Gute für den Menschen. Im christlichen Glauben ist er die 3. Person Gottes, der Schöpfer Geist = creator spiritus“. Der „Böse Geist“ suggeriert Böses (bewußt, manchmal auch unbewußt), Zerstörerisches, überträgt Besessenheit, Ideologien oder Einbildungen, hin bis zu Wahnideen.

Da ist er ganz der „Widersacher“- nicht nur der Seele, sondern des Lebens. Der „böse Geist“ ist auch Synonym für den Teufel, das schlechthin Böse, für Satan, den Versucher. Mephisto in GOETHE'S Faust nennt sich einen „Geist der stets verneint“, kapriziös und aufbegehrend. Gegen die mittelalterliche „Enge“ tritt er quasi „die Flucht nach vorne“ an – und scheitert dennoch moralisch.

Der Begriff der Seele ist auch sehr Vieles umfassend. „Die Seele ist ein weites Land“ sagt SCHNITZLER, der Dichter – Psychologe (dichterisches Pendant zu FREUD).

Im christlichen Glauben hat die Seele eine alles entscheidende Rolle: sie wird gerettet oder nicht. Da existiert schon ein ganz großer Dualismus. Man spricht von den „armen Seelen“ im Fegefeuer, es gibt den „Allerseelentag“ wo man ihrer und allgemein der Verstorbenen gedenkt. Eine „gute Seele“ ist ein gutherziger Mensch. Bei GOGOL sind „Die toten Seelen“ einfach verstorbene

Bauern (mit denen ein zynischer Handel betrieben wird). Ein Dorf zählt 1000 Seelen d.h. 1000 Menschen, das Wort „SEELE“ als Synonym für „Mensch“.

Im Gegensatz zu Geist hat „SEELE“ etwas an die Person gebundenes. Es gibt eine „Seelenlehre“ (=Psychologie), keine „Geistlehre“, höchstens Philosophien.

Der Geist ist freier. In der Bibel heißt es: „Er weht, wo er will“. Seele hat stärkere Verbindung zum Körper, impliziert Gefühle und Empfindungen, Freude und Traurigkeit, die „Leiden der Seele“ sind ein endloses Feld für die lyrische Dichtung: „Es ist die Seele – ein Fremdes auf Erden“ sagt Georg TRAKL. Man spricht von der „Freiheit des Geistes“ aber kaum von der „Freiheit der Seele“. Allerdings kann die Freiheit des Geistes vieles kompensieren. Z.B. eine unglückliche Lage als Gefangener. Der menschliche Geist ist fähig, Gefängnismauern zu durchbrechen, in ungenahnte Fernen zu schweifen, sich in ungeahnte Höhen zu erheben. All das sind bekannte Vorstellungen. („Die Gedanken sind frei“ ...). Dabei kann er jegliche Bindung an irdische Gegebenheiten verlieren, abstrakte Gedankengebäude errichten, Grenzen sprengen, Machtvisionen erzeugen usw. usw. Der Geist abstrahiert. In diesem Fall kann er auch „Widersacher der Seele“ sein.

Die Seele bleibt körper- und erdgebunden. Schön, wenn es zu einer harmonischen Einheit kommt, zu „Weisheit“ vielleicht.: Körper, Seele und Geist in Harmonie. Das ist ein Traum

Dem Geist haftet etwas Unruhiges, Männliches an, die Seele („Anima“ bei C.G. JUNG) ist dem WESEN nach weiblich (was nicht heißen soll daß es nicht Frauen mit Geist gibt, kluge geistreiche Frauen). Das „Weibliche“ der Seele ist hier ein Prinzip, ein „Archetyp“. Die Vereini-

gung der Archetypen führt bei C.G. JUNG zur „Vollendung“ des Menschen, ist Aufgabe und Ziel des menschlichen Lebens. Es findet, bildlich gesprochen, ein Ausgleich statt, unter Führung eines übergeordneten Geistprinzips.

Wenn man vom „Humanen“, von „Humanität“ als von einem übergeordneten Wert spricht, dann ist „Weisheit“ höchstes Ziel. Sie impliziert Gerechtigkeit und Güte, alles „Gute“ schlechthin. Weisheit, griech. Sophia – ist dem Hl. Geist verwandt, Sie ist dem Wesen nach weiblich, d.h. sie hat grenzenloses, archetypisch „männliches“ Streben, Gerichtetsein, abgelegt. Weisheit ist beruhigter Geist.

Um zurückzukommen zu „Geist“ und „Seele“ bei Ludwig KLAGES. Da handelt es sich schon um etwas Spezielles, geistesgeschichtlich Begründetes. Wohl auch etwas speziell Deutsches. KLAGES wäre ohne den deutschen Idealismus, Individualismus, ohne die deutsche Romantik nicht denkbar. Wo z.B. gibt es diesen spezifischen Dualismus bei den Franzosen, den Engländern oder den Italienern? Beim Romantiker NOVALIS heißt es „wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“ ... Bei den Romantikern speziell gilt es die sogenannte „Nachtseite des Lebens“ aufzusuchen da triumphieren Gefühle, Empfindungen, Leidenschaften, „Eros“ über das Denken, Planen, Reden, vor allem über das wissenschaftliche aufklärerische Denken, das alles nur Machbare propagiert und kultiviert – heutzutage mehr denn je – und vitale Interessen der Seele negiert, ja nicht einmal wahrnimmt, geschweige denn fördert. Allein die ungeheuren wissenschaftlichen und technologischen Errungenschaften wie Genetik, Weltraumfahrt, Waffenproduktion, weltweite Computernetze, Computer-Modelle für alles und jedes, für jeden Groß-

machttraum, bzw. Albtraum! Da rebelliert die Seele, (nicht nur im Sinne von Klages). Noch nie gab es so viele psychiatrisch Kranke, psychisch und psychosomatisch Leidende, Drogenabhängige, Süchtige aller Art.

Es stellt sich die ethische Frage : Darf der Mensch alles, was möglich ist, verwirklichen? Unweigerlich stößt man bei diesem Gedanken – in unserer vom Christentum geprägten Kultur – auf die Worte aus dem Neuen Testament (MARKUS 8, 25) „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“

Die Seele als Beschädigte oder in Gefahr beschädigt zu werden – wie übrigens auch die ganze Natur, Wasser, Luft, Erde, Pflanzen, Tiere und Menschen mit Körper und Seele, beschädigt durch nie dagewesene Hybris des Menschen. Da gilt

es zu retten, was zu retten ist, und dazu ist auch „Geist“ – im Sinne von Einsicht und Vernunft- notwendig. Und sicher gibt es keine Rettung ohne notwendigen Verzicht – in vielerlei Hinsicht.

Die Seele will ihr Recht auf Leben. Und sie reagiert empfindlich auf die Schmälerung ihrer Interessen. Die Seele braucht Zeit und Raum für ihre Entwicklung und Entfaltung. Vor allem Zeit ist in einer technologischen Gesellschaft wie der unsrigen knapp bemessen, zu knapp für die Pflege seelischer Bedürfnisse wie Liebe, Freundschaft, Familie, Religion und für künstlerische Beschäftigung als Ausdruck des Seelischen und der Auseinandersetzung mit der „Conditio humana“ , der Konfrontation mit der Endlichkeit des menschlichen Lebens und der gefühlsmäßigen, seelischen, aber auch der geistigen Verarbeitung dieser Tatsache.

---

Gerhard Pretzmann

## Geschichte der Evolutionstheorie

In der Zeit nach Darwin (Entstehung der Arten, 1859) muß man insbesondere hinsichtlich der Kosmischen Evolution die zahlreichen Beiträge zur Astronomie und Kosmologie berücksichtigen, die im 18. und 19. Jhd. gemacht wurden. Nachdem Ole Römer 1675 die Lichtgeschwindigkeit ermittelte (Verdunkelung der Jupitermonde) stand fest, daß das Licht nicht mit unendlicher, sondern sehr wohl mit endlicher – wenn auch vergleichsweise zu allen bekannten Bewegungen außerordentlich hoher – Geschwindigkeit sich bewegt. 1786 publizierte William Herschel seine Auflistung und Klassifizierung der

Nebel. Kant publizierte seine Hypothese zur Entwicklung der Sternsysteme (später mit Laplace zusammen 1796 „Nebularhypothese“). Ein wichtiger Schritt war 1814 die richtige Deutung der Spektrallinien und in der Folge die Analyse der Sonne durch Joseph von Fraunhofer. Mit dieser und den späteren Sternanalysen war der Nachweis erbracht, daß die Himmelskörper nicht Gebilde der Kugelsphären um die Erde waren (und nicht m.w. magische Gebilde) sondern aus den gleichen Elementen bestehen, die wir auch von der Erde kennen. In dieser Richtung war auch die – lange erwartete – erste parallaktische Entfer-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 20##

Band/Volume: [88](#)

Autor(en)/Author(s): Safar Roswitha

Artikel/Article: [Der Geist als Widersacher der Seele Ein Versuch 12-14](#)